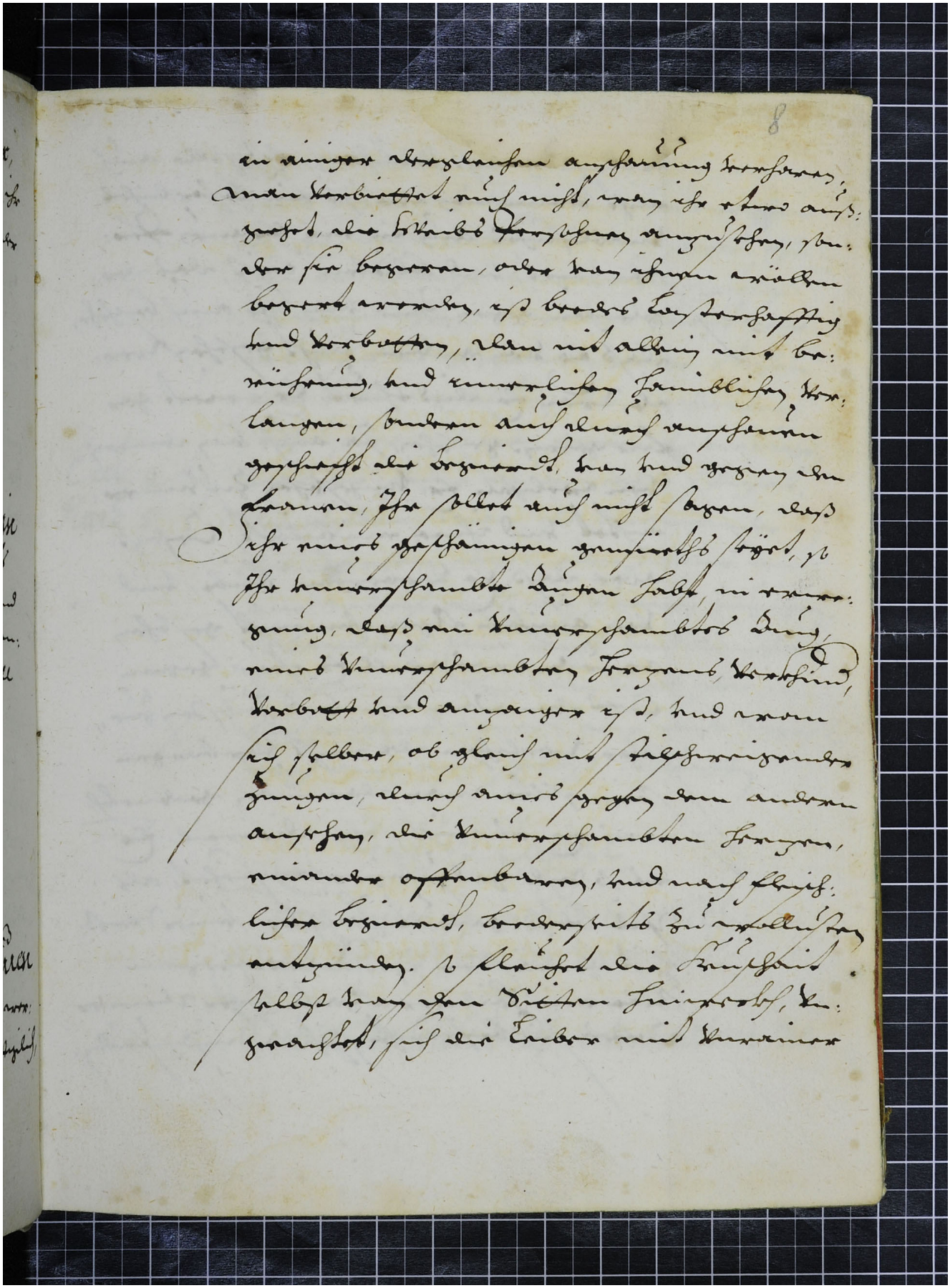
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1201
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



8

in einiger vergleichen anschauung versehen,
man verbietet auch nicht, wan sie etwas auß:
gehet, die kleinen versehen anzusehen, son:
dern sie begeren, oder wan ihnen etwas
begert wurde, es bedarf keiner versagung
und verbotten, dan nit allein mit be:
rührung, und zuuorlichen freuenlichen ver:
langen, sondern auch durch ansehen
geschieht die begierd, wan und gegen den
frauen, sie selbst auch nicht sagen, daß
sie mit gesteigten gesichts störet, so
sie unuerschamte augen habe, in ver:
gessung, daß mit unuerschamten ding,
mit unuerschamten herzens, versehen,
verbott und angeiger ist, und wan
sich selbsten, ob gleich mit sichtbarigen
zeugen, durch mich gegen den andern
anstehen, die unuerschamten herzen,
mitunder offenbaren, und nach gleich:
lichen begierd, beederseits zu erlustigen
entzünden. so bleibet die keuschheit
selbst wan sie dieses freiwillig, ge:
zeuchet, sich die leiber mit unreiner